



„Mein Papa kommt“

Elterninitiative vermittelt kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten für Elternteile, die von ihren Kindern getrennt leben und diese besuchen wollen

„Papa wohnt am Bodensee. Er besucht mich jedes Wochenende. Aber das geht nur im Sommer, denn da kann er ja im Auto schlafen“, erzählt der neunjährige Sven aus München. Svens Eltern sind geschieden, die Mutter lebt in München, der Vater am Bodensee. Bislang konnte der Vater seinen Sohn immer nur in den Sommermonaten regelmäßig sehen, denn Übernachtungen in München sind teuer und bei Sven und seiner Mutter kann er nicht übernachten. Damit Sven und andere Kinder ihre Väter öfters sehen können, gibt es nun ein besonderes Angebot.

Seit kurzem gibt es in München die Aktion „Mein Papa kommt“. Sie vermittelt Gastgeber in Kirchengemeinden, die kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten für Väter, und natürlich auch für Mütter, anbieten, die von ihren Kindern getrennt und nicht in München wohnen und diese besuchen wollen. Initiiert wird die Aktion von der Beauftragten für Alleinerziehende im Dekanat München und Kirchenkreis Oberbayern, der Religionspädagogin Annette Habert.

Über die eigens eingerichtete Website www.mein-papa-kommt.de können sich sowohl potenzielle Gastgeber als auch

Besucher informieren und anmelden.

Für Elternteile, die den Vermittlungsservice in Anspruch nehmen möchten, ist eine einmalige Registrierung nötig. Diese erfolgt über die Homepage. Zudem muss aus Sicherheitsgründen eine aktuelle Meldebestätigung und eine amtlich beglaubigte Kopie des Personalausweises oder Reisepasses eingesandt werden.

Nach der Bestätigung ist alles ganz einfach. Sobald ein Besuchstermin geplant ist, kann der besuchende Vater oder die Mutter auf der Homepage eine Terminanfrage starten und „mein Papa kommt“ sucht einen Gastgeber, der möglichst in der Nähe des Kindes wohnt. Die Übernachtung ist kostenlos.

Zukünftige Gastgeber registrieren sich ebenfalls über die Homepage. Per E-Mail erhalten sie dann nach der Bestätigung mögliche Anfragen nach Übernachtungen. Damit die Gastfreundschaft nicht über strapaziert wird, gibt es klare Regeln: Pro Termin sind es maximal zwei Übernachtungen, Ankunft am Abend und Abreise gegen 9.00 Uhr morgens. Der Besucher verpflichtet sich, auf Alkohol- und Tabakkonsum während seines Aufenthalts zu verzichten. Das Wichtigste aber ist: Die Be-

gegung mit den Kindern findet nicht bei den Gastgebern statt.

„Wir wollten mit diesen Regeln einen äußeren Rahmen der Gastfreundschaft schaffen, durch den beide Parteien wissen, worauf sie sich einlassen. Gerade dem Gastgeber soll er eine gewisse Sicherheit vermitteln, daher auch die Meldebescheinigung und der Ausweis für die Besucher“, sagt Annette Habert, Beauftragte für die Arbeit mit Alleinerziehenden im Dekanat München. Rückmeldungen von beiden Beteiligten über die Zufriedenheit können an die Koordinationsstelle gegeben werden.

Wie Svens Vater so geht es in Deutschland vielen Vätern und Müttern, die von ihren Kindern getrennt leben. Wenn der Unterhalt für die Kinder gezahlt ist, bleibt oft für Reisen zu den Kindern nicht mehr viel Geld übrig, auch wenn die Sehnsucht noch so groß ist. Gerade in München ist es besonders schwer, eine günstige Unterkunft zu finden. In Deutschland wird mittlerweile jede zweite Ehe geschieden und etwa die Hälfte der Paare hat minderjährige Kinder. Die überwiegende Zahl der Kinder bleibt bei der Mutter. Doch es gibt auch alleinerziehende Väter. „Kinder lassen sich nicht scheiden“, so Annette Habert.

„Sie brauchen auch nach der Trennung Mutter und Vater.“

Die Stelle für die Arbeit mit Alleinerziehenden ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche. Neben der neu gestarteten Aktion „Mein Papa kommt“ finden Alleinerziehende zahlreiche Angebote wie einen monatlichen Treffpunkt zum Austausch oder die Vermittlung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Eine der wichtigsten Aufgaben der Beauftragten für die Arbeit mit Alleinerziehenden jedoch ist die Lobbyarbeit für Alleinerziehende gerade auch in der Kirche. „Frauen und Männer, die ihre Kinder alleine erziehen, möchten in ihrer Kirche mit ihren besonderen Bedürfnissen und Anliegen wahrgenommen werden. Sie benötigen Unterstützung in der oft angespannten Lebenssituation, kompetente Beratung und seelsorgerliche Begleitung“, erzählt Gudrun Preß, die Leiterin der Stelle. „Ihnen einen guten Platz in der Kirche zu geben, dabei wollen wir Haupt- und Ehrenamtliche in den Gemeinden unterstützen.“

Nähere Informationen zu der Aktion „mein Papa kommt“ unter www.mein-papa-kommt.de und zu weiteren Angeboten für Alleinerziehende unter www.alleinerziehende-evangelisch.de.